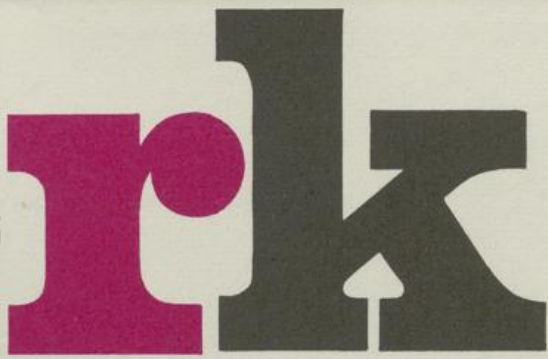


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 18. Juli 1979

Blatt 1870

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Keine Epidemiefälle in Jugoslawien und CSSR  
(violett)

Kommunal:

(rosa) Gleisverbindung zwischen U 3 und U 4  
Mitsprache der Bezirke beim Wiener Budget  
Siedlungsprogramm der Stadt Wien wird wesentlich  
erweitert

Lokal:

(orange) Wohin mit den Touristenbussen?

Kultur:

(gelb) Thomas Riebl spielt im Barocksaal des Alten  
Rathauses

Erste Freie Wiener Kunstaussstellung

Nur  
über FS:

17.7. Koeckert Quartett spielt im Schloß Schönbrunn  
Holländischer Mädchenchor auf dem Rathausplatz  
18.7. Skelettfund in der Leopoldstadt

.....  
bereits am 17. juli ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

L o k a l :

=====

keine epidemiefaelle in jugoslawien und cssr

12 wien, 17.7. (rk) im zusammenhang mit meldungen einer wiener tageszeitung, dass in jugoslawien eine meningitis-epidemie und in der cssr eine hepatitis-epidemie aufgetreten sein sollen, stellen die gesundheitsbehoerden nach ruecksprache mit den zustaendigen stellen im gesundheitsministerium und der weltgesundheitsorganisation (who) fest:

nach der ruecksprache mit den zustaendigen stellen in belgrad handelt es sich bei der in bestimmten teilen jugoslawiens aufgetretenen meningitis um eine relativ leichte und daher auch leicht behandelbare erkrankungsform. laut who gibt es in ganz jugoslawien derzeit keine epidemie, weshalb auch keine besondere vorkehrungen notwendig sind. sollten bei urlaubern, die aus jugoslawien zurueckkehren, krankheitssymptome wie fieber, kopfschmerzen und nackenstarre auftreten, sollten sich diese an ihren arzt oder an das gesundheitsamt ihres bezirks beziehungsweise an eine spitalsambulanz wenden. im falle einer tatsaechlich vorhandenen infektion ist selbstverstaendlich fuer ein entsprechendes spitalsbett gesorgt. was die meldungen ueber die angebliche hepatitis-epidemie betrifft, so handelt es sich dabei um das sogenannte  $\alpha$ -fieber, eine grippeaehnliche erkrankung, die haeufig auch mit einer lungenentzuendung verbunden ist. es ist dies eine krankheit, die vor allem indirekt mittels staub etc. jedoch nicht von mensch zu mensch uebertragen werden kann. die infektionsgefahr ist daher aeusserst gering, weshalb keineswegs besondere massnahmen in diesem zusammenhang notwendig sind. (zi)

L o k a l :

=====

wonin mit den touristenbussen?

1 wien, 18.7. (rk) eine verbesserung der schwierigen verkehrsverhaeltnisse auf dem heldenplatz strebt die bezirksvertretung innere stadt an. besonders an wochenenden nimmt die zahl der reisebusse im bereich des heldenplatzes derart ueberhand, dass die busse auf der strasse in zweier- und dreierreihen und sogar in gruenanlagen und auf fussgaengerwegen rund um das heldendenkmal parken.

in einem einstimmig angenommenen antrag der bezirksvertretung wurde der magistrat der stadt wien ersucht, die moeglichkeit zu pruefen, auf der nebenfahrbahn der ringstrasse im bereich des heldenplatzes bus-parkplaetze einzurichten.

nach meinung der bezirksvertretung waere damit eine zufriedenstellende loesung des problems bis zur fertigstellung der heldenplatzgarage erreicht.

ein weiterer antrag der bezirksvertretung befasst sich ebenfalls mit dem parkproblem der reisebusse. er sieht vor, die fuer die unido reservierten parkplaetze am rathausplatz zwischen grillparzerstrasse und felderstrasse und in der felderstrasse zwischensrathausplatz und ebendorferstrasse samstags, sonn- und feiertags in der zeit von mai bis oktober fuer reisebusse zu reservieren. eine einjaehrige probezeit soll die effizienz dieser massnahme zeigen. (gab)

0830

18. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1873

k u l t u r :

=====

thomas riebl spielt im barocksaal des alten rathauses

2 wien, 18.7. (rk) ''fulminante technik und ein hohes mass an persoentlichen ausdrucks willen'' attestierte ihm die ''wiener zeitung'', ''die hervorragende klangqualitaet und souveraenitaet seines bratschenspiels'' lobte der ''kurier'': am freitag, dem 20. juli wird thomas r i e b l , jahrgang 1956, wieder eine probe seines solistischen koennens bieten. zusammen mit sunna abram, klavier, spielt der begabte bratschist im barocksaal des alten rathauses werke von vivaldi, schumann, brahms und reger. der im rahmen des musikalischen sommers stattfindende duoabend riebl-abram beginnt um 20 uhr. (red)

0834

k o m m u n a l :

=====

gleisverbindung zwischen u 3 und u 4

4 wien, 18.7. (rk) eine wichtige vorleistung fuer den bau der kuenftigen u-bahn-linie u 3 wurde im gemeinderatsausschuss fuer verkehr und energie beschlossen: zwischen den linien u 3 und u 4 soll durch ein betriebsgleis eine verbindung hergestellt werden. aus diesem grund wird der tunnel der u 4 im bereich des franz josefs-kais zwischen dominikanerbastei und julius raab-platz erweitert und eine sechzig meter lange abzweigung in richtung stubenring gebaut. dieses bauwerk wird deshalb schon jetzt errichtet, um eine spaetere neuerliche aufgrabung dieses bereiches zu vermeiden. gleichzeitig mit den u-bahn-arbeiten werden im bereich des julius raab-platzes auch die gleise fuer die kuenftige strassenbahnlinie 'n' (friedrich engels-platz - schwedenplatz - prater hauptallee) verlegt. (ger)

1048

k o m m u n a l :

=====

## mitsprache der bezirke beim wiener budget

5 wien, 18.7. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat mittwoch einen erlass an alle staedtische dienststellen herausgegeben, in dem die mitwirkung der bezirksvertretungen bei der erstellung des voranschlags der bundeshauptstadt wien eingeraeumt wird, soweit es sich um vorhaben von vorwiegend regionaler oder lokaler bedeutung handelt. gleichzeitig hat zur durchfuehrung dieser anordnung des wiener buergermeisters magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n einen erlass an die staedtischen dienststellen gerichtet. wir bringen im folgenden den wortlaut des buergermeister-erlasses:

"im zuge der erweiterung der kompetenzen der bezirksorgane soll den bezirksvertretungen auch die mitwirkung beim vollzug des voranschlags hinsichtlich solcher vorhaben eingeraeumt werden, die vorwiegend von regionaler oder lokaler bedeutung sind. ich ordne daher an, dass die bezirksvertretungen in den nachstehend angefuehrten angelegenheiten berechtigt sind, nach festlegung des voranschlags bei den von den zustaendigen dienststellen des magistrats fuer den jeweiligen bezirk in aussicht genommenen vorhaben und massnahmen ohne erweiterung des ausgabenrahmens aenderungen des magistratsvorschlages vorzunehmen:

1. baumassnahmen an oeffentlichen verkehrsflaechen, soweit diese nicht zum uebergeordneten verkehrsnetz zaehlen,
2. massnahmen zur regelung und sicherung des oeffentlichen verkehrs, soweit nicht das uebergeordnete verkehrsnetz betroffen ist,
3. massnahmen zum ausbau, zur verbesserung und zur instandhaltung der oeffentlichen beleuchtung auf oeffentlichen verkehrsflaechen, soweit diese nicht dem uebergeordneten verkehrsnetz zuzurechnen sind,
4. massnahmen zur instandhaltung der staedtischen amtsgebaeude und wohnhaeuser,
5. massnahmen zur pflege und instandhaltung von staedtischen ./. .

- parkanlagen und von sonstigen staedtischen gruenflaechen,
6. massnahmen zur instandhaltung von staedtischen kinderspielplaetzen,
  7. massnahmen zur verschoenerung des orts- und stadtbildes.
- die zustaeendigen dienststellen haben daher nach festlegung des voranschlags bei jenen globalposten (ansaetzen), die fuer die vorangefuehrten massnahmen vorgesehen sind, den bezirksvertretungen uebersichten zu uebermitteln, aus denen die fuer den betreffenden bezirk in aussicht genommenen projekte, deren voraussichtliche realisierungsdauer und die hiefuer zur verfuegung stehenden mittel hervorgehen. die bezirksvertretungen sind berechtigt, bei den vorgeschlagenen projekten prioritaeeten zu aendern oder alternativprojekte zu verlangen. diesbezugliche beschluesse der bezirksvertretungen sind fuer die dienststellen grundsaeztlich verbindlich, soferne die technische durchfuehrbarkeit, sparsamkeit, wirtschaftlichkeit sowie zweckmaessigkeit gewaehrleistet sind und eine erweiterung des ausgabenrahmens dadurch nicht eintritt. die dienststellen haben hierueberdem zustaeendigen amtsfuehrenden stadtrat zu berichten.

wenn im interesse der sicherheit des lebens oder der gesundheit von menschen oder zur vermeidung von schweren nachteilen fuer die stadt wien massnahmen unumgaenglich sind, so hat die dienststelle die notwendigen verfuegungen allenfalls auch zu lasten der von den bezirksvertretungen gebilligten projekte zu treffen, worueber der bezirksvertretung unverzueglich zu berichten ist.

die vorstehende regelung gilt erstmals fuer den voranschlag fuer das jahr 1980 . die zur durchfuehrung meiner anordnungen erforderlichen naeheren einzelheiten werden durch erlass des magistratsdirektors festgelegt".

im durchfuehrungserlass des magistratsdirektors werden die dienststellen aufgezaehlt, die fuer die verschiedenen verwaltungsbereiche zustaeendig sind. diese dienststellen haben nach vor- ./.

18. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1877

Liegen des budgetentwurfes vor der beschlussfassung ueber das budget im gemeinderat fuer jeden bezirk projektlisten zusammenzustellen. diese listen muessen unter anderem die art des vorhabens, die voraussichtlichen kosten und den vorgesehenen zeitraum fuer die verwirklichung enthalten. die dienststellenleiter werden vom magistratsdirektor auch verpflichtet, auf wunsch der bezirksvertretungen fachbeamte zu den sitzungen zu entsenden. (pr)

1301



18. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1878

k u l t u r :

=====

### erste freie wiener kunstaussstellung

6 wien, 18.7. (rk) ''um die kluft zwischen dem schaffenden kuenstler und den konsumenten abzubauen, muessen wir immer wieder neue wege gehen'', erklaerte stadtrat prof. dr. helmut z i l k bei der verlosung der kojienplaetze fuer die 1. freie wiener kunstausstellung im kuenstlerhaus. wesentlich, so zilk, sei vor allem das demokratische element dieser ausstellungsform.

die veranstaltung hatpremierencharakterfuer ganz oesterreich: zum ersten mal fuehrt das wiener kuenstlerhaus im auftrag des kulturamtes der stadt wien zwischen 21. juli und 12. august eine ''freie kunstaussstellung'' durch. rund 200 kuenstler, vom autodidakten bis zum prononcierten profi, koennen hier, ohne einmischung einer jury, ihre werke ausstellen.

da fast 400 anmeldungen zu dieser ausstellung eingelangt sind, wurde die teilnahme in der reihenfolge der anmeldungen organisiert. alle, die heuer nicht beruecksichtigt werden konnten, bekommen naechstes jahr, bei der 2. freien wiener kunstaussstellung (mitte august bis mitte september 1980) eine koje.

### neue wege der kojien-vergabe und katalog-gestaltung

zwei probleme mussten vom veranstalter geloest werden: erstens die garantie einer demckratischen vergabe der einzelnen kojien, zweitens die produktion eines repraesentativen kataloges, in dem niemand bevorzugt, niemand benachteiligt wird. das kojien-problem wurde durch x-foermige stellwaende, die jedem aussteller eine in sich geschlossene ausstellungsflaeche von 10 qm garantieren, geloest. alle kojien wurden durchnumeriert und werden durch verlosung vergeben.

auch der katalog geht neue wege: jeder aussteller bekommt vom kuenstlernhaus 200 stueck nach seinen angaben zweiseitig bedruckte a-4-blaetter zur verfuegung gestellt, quasi eine visitenkarte seiner ./.

person und seines schaffens. jeder besucher, der die 200 kochen besichtigt, kommt auf diesem weg zu einem kompletten "katalog" der ausstellung.

#### die teilnehmer

fuer die gestaltung der einzelnen kochen ist der kuenstler selbst verantwortlich, hilfe von seiten der veranstalter wird aber gerne angeboten.

die aussteller sind zu einem drittel autodidakten, zu einem drittel studenten und zu einem weiteren drittel vollprofis (aus dem kuenstlerhaus, der secession und vom berufsverband bildender kuenstler oesterreichs).

die ausstellung ist eine verkaufsausstellung, auf einbehalt einer verkaufsprovision hat das kuenstlerhaus verzichtet. die eroeffnung der ausstellung wird stadtrat prof. dr. helmut zilk am samstag, dem 21. juli, um 10 uhr, vornehmen. (red)

1308

#### das rahmen- und begleitprogramm

ergaenzt wird das ausstellungsprogramm durch "workshops" und vortraege, bei denen aussteller und besucher gelegenheit erhalten sollen, mit prominenten kuenstlern zu reden und zu arbeiten.

im einzelnen sind folgende workshops geplant:

o blumenzeichnen mit carlos riefel:	mo. 23.7.	16.00 - 18.00 uhr
o aktzeichnen mit kurt ingerl:	mi. 25.7.	18.00 - 20.00 uhr
o aktzeichnen mit guenther bauer:	do. 9.8.	18.00 - 20.00 uhr
o aquarellieren mit robert schmitt:	sa. 4.8.	10.00 - 12.00 uhr
o aquarellieren mit hans fischer:	fr. 27.7.	18.00 - 20.00 uhr
o holzschnitt/-stich mit eva choung, erich steininger, oskar zimmermann:	sa. 28.7.	14.00 - 18.00 uhr ./.

fuer 100,-- s pro workshop erhaelt der teilnehmer arbeitsmaterial vom kuenstlerhaus kostenlos zur verfuegung gestellt.

kostenlos zugaenglich sind die vortraege von:

- O christa hauer-fruhmann: ''die berufsvereinigung bildender kuenstler'' - am di. 24.7., 18.00 uhr
- O john sailer (galerie uliysses): ''der kunsthandel'' - am di. 31.7., 18.00 uhr
- O dieter ronte (dir. des museums moderner kunst): ''tendenzen zeitgenoessischer kunst'' - am fr. 3.8., 18.00 uhr
- O kurt ingerl: ''bildhauer-techniken'' - am di. 7.8., 18.00 uhr.

k o m m u n a l :

=====

siedlungsprogramm der stadt wien wird wesentlich erweitert

7 wien, 18.7. (rk) das vor drei jahren begonnene siedlungsprogramm wird von der stadt wien nicht nur erfuehrt, sondern wesentlich erweitert, stellte stadtrat josef v e l e t a im pressegespraech des buergermeisters fest. derzeit befinden sich sechs siedlungen bereits in bau oder unmittelbar vor baubeginn und zwar

- o an der c a r a b e l l i g a s s e in gross-jedlersdorf, wo 188 einfamilien- und reihenhaeuser in fertigteilbauweise errichtet und in kuerze uebergeben werden,
- o an der s p a r g e l f e l d s t r a s s e in hirschstetten, wo 198 einfamilien- und zweifamilienhaeuser mit insgesamt 209 wohnungen errichtet werden, von denen schon 55 objekte seit ende des vorjahres uebergeben werden konnten,
- o am b i b e r h a u f e n w e g in aspern, wo sich 178 reihenhaeuser in fertigstellung befinden, von denen der 1. bauabschnitt gegenwaertig bereits uebergeben wird, sowie
- o an der s t i p c a k g a s s e, der w i e n e r f l u r g a s s e und der a k a z i e n g a s s e in siebenhirten, wo in den naechsten wochen mit dem bau von weiteren 145 reihenhaeusern begonnen werden wird.

fuer 720 wiener familien ist damit das siedlungsprogramm der stadt wien bereits realitaet geworden. die wiener stadtverwaltung hat fuer diese projekte die erforderlichen grundstuecke zur verfuegung gestellt, die entweder an die mit der durchfuehrung beauftragten gemeinnuetzigen bauvereinigungen zu guenstigen bedingungen verkauft oder in baurecht ueberlassen wurden. um den kaufinteressenten die anschaffung ihrer einfamilien- oder reihenhaeuser noch weiter zu erleichtern, raeumt die stadt wien den bautraegern eine stundung der grundkosten auf zehn jahre ein, wodurch sich die eigenmittelaufwendungen im durchschnitt um rund 120.000 bis 160.000 schilling reduzieren.

in kooperation der wiener stadtverwaltung mit gemeinnuetzigen wohnbauvereinigungen werden derzeit 18 weitere siedlungsvorhaben in acht verschiedenen bezirken geplant, die insgesamt 540 reihenhaeuser umfassen, mit deren bau bereits im kommenden jahr begonnen werden kann. 13 bauvorhaben mit rund 440 reihenhaeusern stehen in vorbereitung, womit bis zum jahr 1981 die errichtung von 1.700 einfamilien- und reihenhaeusern zur realisierung kommen wird.

im rahmen des von buergermeister leopold gratz im mai 1976 initiierten siedlungsprogramms der stadt wien war urspruenglich die errichtung von 1.000 einfamilien- und reihenhaeusern vorgesehen. damit wollte die stadtverwaltung dem verlangen weiter bevoelkerungskreise nach einer "wohnung im gruenen" rechnung tragen - dem wunschtraum vom eigenen haus in landschaftsbetonter und naturnaher umgebung, der sich bisher fuer viele nicht innerhalb der wiener stadtgrenzen erfuellen liess. derzeit liegen 2.789 anmeldungen fuer haeuser des siedlungsprogramms vor. in der carabelligasse sind bereits 133 haeuser verkauft, fuer 55 bestehen reservierungen. mit einer monatlichen belastung von 38 s pro quadratmeter (einschliesslich heizung und warmwasserbereitung) liegen die siedlungshaeuser finanziell guentiger als gefoerderte eigentumswohnungen bei denen mit belastungen von 40 bis 42 s pro quadratmeter und monat gerechnet werden muss.

eine begleitende massnahme zum siedlungsprogramm der stadt wien stellt der verkauf von 150 siedlungsparzellen in drei baurechts-siedlungen in lainz, in leopoldau und an der oberen alten donau an die bisherigen baurechtsinhaber dar. hiedurch wird gleichfalls einem verbreiteten wunsch von siedlern entsprochen, die von ihnen schon durch jahrzehnte genuetzten grundstuecke in ihr eigentum zu bekommen.

mit der bauordnungsnovelle 1976 wurde durch die schaffung der baulandkategorie "gartensiedlung" nicht nur eine wesentliche neuerung im wiener baurecht eingefuehrt, sondern darueber hinaus ein ebenso bedeutsamer beitrag zur weiterentwicklung des siedlungsgedankens geleistet. durch die festsetzung der neuen widmung "gartensiedlung" werden fruehere kleingartenanlagen in vollwertiges bauland umgewidmet und solche grundflaechen damit zu echten siedlungsgebieten. dazu zaehlen

- o die siedlung "a m m u e h l h a e u f e l" noerdlich des muehlwassers in aspern mit rund 300 baulosen, deren widmung vom wiener gemeinderat bereits am 26. juni 1978 beschlossen wurde und
- o die siedlung "a m n e u g e b a e u d e" in simmering mit rund 360 baulosen, deren umwidmung voraussichtlich noch in diesem jahr dem wiener gemeinderat zur beschlussfassung vorgelegt werden wird, sowie
- o mehrere kleingartenanlagen in verschiedenen wiener bezirken, deren umwidmung gegenwaertig vorbereitet wird.

die stadt wien wird die grundflaechen solcher gartensiedlungen den kuenftigen siedlern entweder zu guenstigen konditionen in baurecht ueberlassen oder an sie verkaufen.

nicht zuletzt ist der beitrag des landes wien bei der bereitstellung der erforderlichen wohnbaufoerderungsmittel fuer die realisierung des siedlungsprogrammes zu erwaehnen. ausser der zusicherung von landesdarlehen fuer die siedlungsprojekte gemeinnuetziger wohnbauvereinigungen hat das land wien seit dem jahr 1976 bis zum heutigen tag auch den bau von insgesamt 484 eigenheimen mit einer darlehenssumme von ueber 190 millionen schilling gefoerdert.

(ing. wo/we)